

Algorithmen und Datenstrukturen (für ET/IT)

Sommersemester 2015

Dr. Tobias Lasser

Computer Aided Medical Procedures
Technische Universität München



Programm heute

7 Fortgeschrittene Datenstrukturen

8 Such-Algorithmen

9 Graph-Algorithmen

10 Numerische Algorithmen

11 Datenkompression

12 Kryptographie

Einführung

Verfahren mit privaten Schlüsseln

Verfahren mit öffentlichen Schlüsseln

Motivation

Zitat von Phil Zimmermann (PGP Autor)

“Cryptography used to be an obscure science, of little relevance to everyday life. Historically, it always had a special role in the military and diplomatic communications.

But in the Information Age, cryptography is about political power and in particular, about the power relationship between a government and its people. It is about the right to privacy, freedom of speech, freedom of political association, freedom of the press, freedom from unreasonable search and seizure, freedom to be left alone.”

Kryptologie

- **Kryptologie:** Wissenschaft der geheimen Kommunikation
 - **Kryptographie:** Verschlüsselung von Informationen
 - **Kryptanalyse:** Knacken von Verschlüsselung



- **Ziel:** Informations-Sicherheit
 - **Geheimhaltung:** Kommunikation ist privat
 - **Integrität:** unautorisierte Änderungen entdecken
 - **Authentifizierung:** Identität des Senders bestätigen
 - **Autorisierung:** Zugriffsrechte feststellen
 - **Nachweisbarkeit:** Erhalt der Nachricht beweisen

Wozu Informations-Sicherheit?

- Sicherheit in der “analogen” Welt
 - Schlösser und Schlüssel
 - Unterschriften, notarielle Beglaubigung
 - Ausweis, Fingerabdruck, DNA-Informationen
 - Geldscheine, EC-Karten, Kreditkarten
 - anonyme Wahlzettel
 - ...
- Sicherheit in der digitalen Welt?
 - Accounts und Passwörter
 - verschlüsselte Emails, Dokumente
 - elektronische Unterschrift, Signatur, Zertifikate
 - eCommerce, eBanking
 - ...

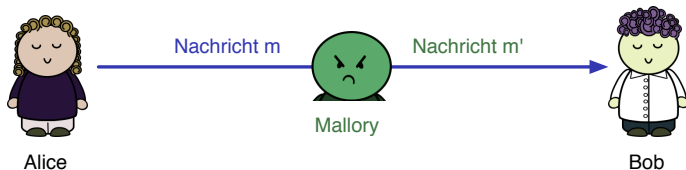
Verschlüsselung

- **Verschlüsselung** - Basisproblem der Kryptographie
 - Alice will Bob eine private Nachricht m senden



Verschlüsselung

- **Verschlüsselung** - Basisproblem der Kryptographie
 - Alice will Bob eine private Nachricht m senden



Programm heute

7 Fortgeschrittene Datenstrukturen

8 Such-Algorithmen

9 Graph-Algorithmen

10 Numerische Algorithmen

11 Datenkompression

12 Kryptographie

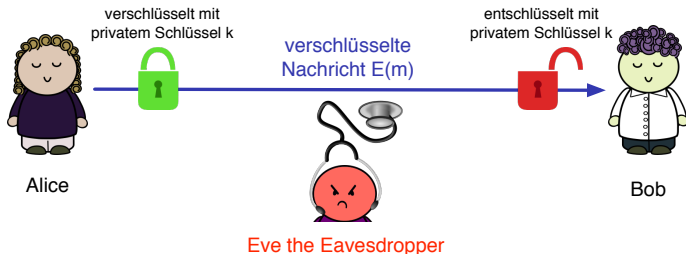
Einführung

Verfahren mit privaten Schlüsseln

Verfahren mit öffentlichen Schlüsseln

Verschlüsselung mit privaten Schlüsseln

- Nachricht wird mit **privatem Schlüssel k** verschlüsselt
- Privater Schlüssel muss Alice und Bob bekannt sein



Symmetrische Verschlüsselung: One Time Pads

- **Schlüsselverteilung:** Alice und Bob müssen Schlüssel k (Länge n Bit) austauschen
 - Schlüssel k wird nur **einmal** verwendet! (One Time Pad)
- **Verschlüsselung:** Alice verschlüsselt Nachricht m (Länge n Bit) mit mit Schlüssel k via bit-weisem **XOR**,

$$E(m) = m \text{ XOR } k$$

- **Entschlüsselung:** Bob entschlüsselt codierte Nachricht c (Länge n Bit) mit Schlüssel k via bit-weisem **XOR**,

$$D(c) = c \text{ XOR } k$$

- **Funktionsweise:**

$$D(E(m)) = D(m \text{ XOR } k) = (m \text{ XOR } k) \text{ XOR } k = m$$

One Time Pads: Eigenschaften

Vorteile:

- beweisbar sicher, vorausgesetzt Schlüssel S ist zufällig
- sehr einfaches Verfahren

Nachteile:

- zufällige Schlüssel sind schwierig zu generieren
- jede Nachricht benötigt einen neuen Schlüssel
- sicherer Schlüsselaustausch ist sehr problematisch
 - größtes Hindernis in der Praxis!
- ungeeignet zur Authentifizierung und Nachweisbarkeit

Verschlüsselungs-Standards mit privaten Schlüsseln

- **DES** - Data Encryption Standard
 - Schlüssellänge 56 Bit
 - Algorithmus basiert auf Permutationen, Substitutionen, XOR
 - Standard der US Regierung von 1976
 - entwickelt von IBM in Kooperation mit NSA
 - Einsatz bei alten Geldautomaten, Polizeifunk
 - kann seit 2008 in weniger als einem Tag geknackt werden
 - basiert auf einer FPGA-Lösung, entwickelt an den Universitäten Bochum und Kiel
- **3DES** - Triple DES
 - dreifache Anwendung von DES mit drei verschiedenen Schlüsseln
 - Schlüssellänge 168 Bit
 - durch NIST als effektiv 112 Bit bewertet
 - von NIST bis 2030 als sicher eingestuft
 - Einsatz bei Geldautomaten, EC Karten

Verschlüsselungs-Standards mit privaten Schlüsseln

- **AES** - Advanced Encryption Standard
 - Schlüssellänge 128, 192 oder 256 Bit
 - Algorithmus basiert auf Permutationen, Substitutionen, XOR
 - keine praktischen Angriffe öffentlich bekannt
 - NSA empfiehlt 256 Bit Schlüssellänge für top secret Nachrichten
 - neues NSA Daten-Center in Utah soll alle verschlüsselten Daten speichern bis NSA AES-256 geknackt hat
<http://nsa.gov1.info/utah-data-center/>
 - Einsatz bei WPA, SSH, IPsec, Disk-Verschlüsselung Windows/MacOS X, 7zip, PGP, ...
 - Hardware-Unterstützung z.B. in Intel/AMD Prozessoren
- zahlreiche andere Standards (Blowfish, RC4, IDEA, ...)

Probleme mit privaten Schlüsseln

Generelle Probleme:

- Schlüssel-Austausch
- ungeeignet für Authentifizierung / Signatur
- ungeeignet für Nachweisbarkeit

Programm heute

7 Fortgeschrittene Datenstrukturen

8 Such-Algorithmen

9 Graph-Algorithmen

10 Numerische Algorithmen

11 Datenkompression

12 Kryptographie

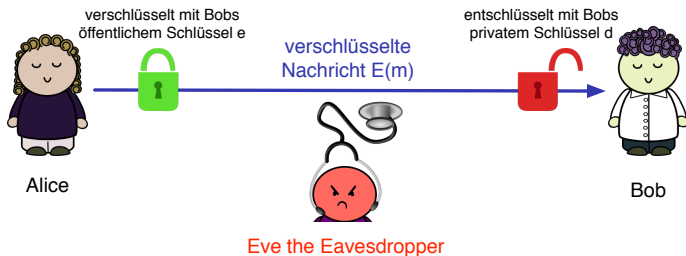
Einführung

Verfahren mit privaten Schlüsseln

Verfahren mit öffentlichen Schlüsseln

Verschlüsselung mit öffentlichen Schlüsseln

- Nachricht wird mit Bobs öffentlichem Schlüssel e verschlüsselt
- Nachricht wird mit Bobs privatem Schlüssel d entschlüsselt



Verschlüsselung mit öffentlichen Schlüsseln

Schlüsselverteilung:

- öffentlicher Schlüssel e von Bob in “digitalem Telefonbuch”
- privater Schlüssel d nur Bob bekannt

Kommunikation:

- **Verschlüsselung** von Nachricht m mit e : $E(m)$
- **Entschlüsselung** von codierter Nachricht c mit d : $D(c)$

Annahmen:

- $D(E(m)) = m$
- Verschlüsselung und Entschlüsselung effizient
- Entschlüsselung **nicht** mit öffentlichem Schlüssel e möglich!

RSA Verfahren

- **RSA:** asymmetrisches Verschlüsselungsverfahren
 - 1977 entwickelt von Rivest, Shamir, Adleman
 - basiert darauf, daß Primfaktorzerlegung von großen Zahlen (derzeit) nicht effizient implementierbar ist
- universeller Einsatz, zum Beispiel
 - Protokolle: IPSec, TLS, SSH
 - Email-Verschlüsselung: PGP, S/MIME
 - eBanking: HBCI
 - ePass
 - ...

RSA: Schlüsselerzeugung

Schlüsselerzeugung:

- wähle zufällig zwei große Primzahlen p und q
- berechne $N = pq$

Zahlentheorie

Sind p, q zwei Primzahlen, dann gibt es effizient zu berechnende Ganzzahlen e und d , so daß für alle Ganzzahlen m gilt:

$$(m^e)^d = m \pmod{N}.$$

- öffentlicher Schlüssel: (e, N)
- privater Schlüssel: (d, N)

RSA: Beispiel Schlüssel

- wähle $p = 11, q = 29 \Rightarrow N = 319$.
- dann ist:

$$(m^3)^{187} = m \pmod{319}$$

- öffentlicher Schlüssel: $(3, 319)$
- privater Schlüssel: $(187, 319)$

RSA angewendet

Verschlüsselung:

- Alice holt öffentlichen Schlüssel von Bob (e, N)
- Alice berechnet $E(m) = m^e \pmod{N}$

Entschlüsselung:

- Bob erhält verschlüsselte Nachricht c von Alice
- Bob kennt seinen privaten Schlüssel (d, N)
- Bob berechnet $D(c) = c^d \pmod{N}$

Funktionsweise:

$$\begin{aligned} D(E(m)) &= D(m^e) \pmod{N} \\ &= (m^e)^d \pmod{N} \\ &= m \pmod{N} \end{aligned}$$

RSA: Beispiel fortgesetzt

- wähle $p = 11$, $q = 29 \Rightarrow N = 319$.
- öffentlicher Schlüssel: $(3, 319)$
- privater Schlüssel: $(187, 319)$

- Alice schickt Nachricht $m = 100$ **verschlüsselt**:

$$E(m) = 100^3 \pmod{319} = 254$$

- Bob **entschlüsselt** codierte Nachricht $c = 254$:

$$D(c) = 254^{187} \pmod{319} = 100$$

Modulare Exponentiation

$$c = a^b \pmod{N}$$

Naiver Algorithmus:

- multipliziere a b -mal mit sich selbst, dann rechne modulo N

Komplexität:

- angenommen a, b, N haben n Bits
- Anzahl Multiplikationen: $O(2^n)$
- Anzahl Ziffern in Zwischenergebnis: $O(2^n)$

Effiziente modulare Exponentiation

- berechne $\text{mod } N$ nach jeder Multiplikation
 - Zwischenergebnisse haben maximal $2n$ Bits
- wiederholtes Quadrieren:

Term	berechne	mod 319
254^1	254^1	254
254^2	254^2	78
254^4	78^2	23
254^8	23^2	210
254^{16}	210^2	78
254^{32}	78^2	23
254^{64}	23^2	210
254^{128}	210^2	78

$$\begin{aligned}254^{187} \pmod{319} &= 254^{59} \cdot 254^{128} \pmod{319} \\ &= 254^{59} \cdot 78 \pmod{319} \\ &= 78 \cdot 254^{27} \cdot 254^{32} \pmod{319} \\ &= 78 \cdot 254^{27} \cdot 23 \pmod{319} \\ &= 199 \cdot 254^{11} \cdot 254^{16} \pmod{319} \\ &= 199 \cdot 254^{11} \cdot 78 \pmod{319} \\ &= 210 \cdot 254^3 \cdot 254^8 \pmod{319} \\ &= 210 \cdot 254^3 \cdot 210 \pmod{319} \\ &= 78 \cdot 254 \cdot 254^2 \pmod{319} \\ &= 34 \cdot 78 \pmod{319} \\ &= 100\end{aligned}$$

- maximal $2n$ Multiplikationen und Modulo Operationen

RSA Details

Größe von $N = pq$:

- N sollte 2048 Bits oder mehr haben
- zu wenig: leicht zu knacken
- zu viel: längere Berechnungen zum ent- bzw. verschlüsseln

Wahl von p, q :

- erzeuge große Zufallszahlen, teste auf Primalität
- es gibt genug Primzahlen
 - zum Beispiel 10^{151} mit bis zu 512 Bit

RSA Angriffspunkte

- **Primfaktorzerlegung:** Annahme, daß N sich nicht in realistischer Zeit in die Primfaktoren p, q zerlegen lässt
 - falls irgendwann möglich, lässt sich aus p, q und öffentlichem Schlüssel e der private Schlüssel d einfach errechnen (Euklidischer Algorithmus)
- **Semantische Sicherheit:** wenn man weiss, daß Alice entweder **ATTACKE** oder **RÜCKZUG** senden wird, verschlüssele beides mit Bobs öffentlichem Schlüssel, um zu sehen, was Alice gesendet hat
- **Gleicher Modulus:** benutzt Bob (d_1, e_1, N) und Ben (d_2, e_2, N) , dann kann Bob d_2 berechnen mit e_2 , und Ben d_1 mit e_1

RSA in der Praxis

Vorteile:

- Problem der Schlüsselverteilung gelöst
- lässt sich auf digitale Signaturen, Zertifikate etc. erweitern

Nachteile:

- Sicherheit letztendlich ungeklärt
- Entschlüsselung teurer als bei symmetrischen Verfahren

Praxis: hybrides System

- AES zur symmetrischen Verschlüsselung
- RSA zum Schlüsselaustausch für AES

Zusammenfassung

- 7 Fortgeschrittene Datenstrukturen
- 8 Such-Algorithmen
- 9 Graph-Algorithmen
- 10 Numerische Algorithmen
- 11 Datenkompression
- 12 Kryptographie
 - Einführung
 - Verfahren mit privaten Schlüsseln
 - Verfahren mit öffentlichen Schlüsseln



Gutes Gelingen!